

FERDINAND PORSCHE



Jahresbericht

Studienjahr 2017/18

gemäß FH-JBVO

Wiener Neustadt, Mai 2019

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Ferdinand Porsche FernFH, 2700 Wiener Neustadt, Ferdinand Porsche-Ring 3, Tel. 02622 32600, E-Mail: office@fernfh.ac.at.

Inhaltsverzeichnis

1	Aktuelle Entwicklungen	4
1.1	Entwicklungskonzept.....	4
1.2	Studien und Lehre	5
1.3	Angewandte Forschung und Entwicklung	13
1.4	Finanzierung und Ressourcen	14
1.5	Nationale und internationale Kooperationen	15
1.6	Qualitätsmanagementsystem	17
2	Nicht nur geringfügige Änderungen.....	19
2.1	Ziele und Profil der Institution.....	19
2.2	Entwicklungsplan	19
2.3	Organisation	19
2.4	Studiengänge	20
	Abbildungsverzeichnis.....	22
	Anhang A: Publikationsliste	23

1 Aktuelle Entwicklungen

1.1 Entwicklungskonzept

Im Studienjahr 2017/18 konnte das im Entwicklungskonzept vorgesehene Ziel des Erlangens des Fachhochschulstatus gemäß Fachhochschulstudiengesetz (FHStG) erreicht werden. In der 48. Board-Sitzung der AQ Austria am 03.07.2018 wurde der „FFH Gesellschaft zur Erhaltung und Durchführung von Fachhochschul-Studiengängen mbH“ der Fachhochschulstatus verliehen und diese in Folge zur „Ferdinand Porsche FernFH GmbH (kurz: Ferdinand Porsche FernFH oder FernFH)“ umbenannt.

Die zentralen strategischen und profilgebenden Ziele sowie Werte und Vision der FernFH bleiben dadurch unverändert. Es wird an der Organisationsform berufsbegleitender Studiengänge in Verbindung mit dem didaktischen Konzept des Distance-Learnings festgehalten. Die FernFH möchte auch in Zukunft eine Vorreiterrolle im Distance-Learning in der österreichischen Hochschullandschaft einnehmen und ein innovatives Fernstudienangebot von hoher Qualität anbieten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzept- und Durchführungsqualität in Studium und Lehre ist daher weiterhin ein zentrales strategisches Ziel. Die Resultate dieser Arbeit zeigen sich unter anderem im Aufstieg von Platz 9 auf Platz 3 im Fachhochschulranking des Industriemagazins im Studienjahr 2017/18.

Auch das Konzept, Bachelor- und Master-Studiengänge sowie Weiterbildungslehrgänge gemäß §9 FHStG mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten rund um die verbindende Disziplin der Betriebswirtschaft anzubieten, wird beibehalten. Dementsprechend werden an der FernFH derzeit drei Bachelorstudiengänge (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management), zwei Masterstudiengänge (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie) und seit dem Studienjahr 2017/18 zwei Weiterbildungslehrgänge (NPO Management Basic; Evaluation im Gesundheits- und Sozialbereich) angeboten. Weitere Lehrgänge zur Weiterbildung gemäß §9 FHStG sollen zusätzlich zu den bundesfinanzierten Studiengängen entwickelt und angeboten werden.

Das Hauptaugenmerk der Forschung und Entwicklung an der FernFH wird auch zukünftig auf anwendungsnaher und anwendungsorientierter Forschung mit einem klar formulierten Nutzen liegen, wobei die Forschungsaktivitäten der FernFH in den letzten Jahren intensiviert wurden.

Sowohl in der Forschung als auch in der Lehre ist es uns wichtig die Gleichstellung aller Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern, sowie ein Bewusstsein für die Relevanz der Themen "Gender/Geschlecht" und "Diversität" zu schaffen.

Nicht zuletzt ist die Gesundheit der Mitarbeiter_innen und Studierenden sowie die Vereinbarkeit mit der Familie in den Werten der FernFH verankert. Daher wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement implementiert und es werden viele familienfreundliche Maßnahmen gesetzt. Im Oktober 2017 erhielt die FernFH den 2. Platz beim Wettbewerb „Familienfreundlichster Betrieb in NÖ 2017“ in der Kategorie Mittelbetriebe, im November 2017 das staatliche Gütezeichen „hochschuleundfamilie“ für familienbewusste Personal- und Studienpolitik, und im Juni 2018 den 3. Platz beim Staatspreis „Familie und Beruf“.

Kurz nach der Feier zum 10-jährigen Bestehen der FernFH am 15. September 2017 wurde der Spatenstich für die Errichtung eines neuen FernFH Campus am Ferdinand Porsche-Ring in Wiener Neustadt gelegt. Im neuen barrierefreien Campus sollen moderne Hörsäle, Seminarräume sowie Aufenthaltsbereiche für die Studierenden, Büroräume und Arbeitsplätze für die Mitarbeiter_innen, sowie das MediaLab ideale Voraussetzungen für Studierende und Mitarbeiter_innen bieten. Das Studienzentrum in der Mariahilfer Straße in Wien wird als weiterer Standort der FernFH unverändert bestehen bleiben.

1.2 Studien und Lehre

Im Folgenden wird zunächst die Gesamtentwicklung der Anzahl von aktiv Studierenden sowie des Lehr- und Forschungspersonals an der FernFH dargestellt. Anschließend folgt die Darstellung der Gesamtentwicklung der Anzahl von Bewerber_innen, Studienanfänger_innen, aktiv Studierenden und Absolvent_innen in den drei Bachelorstudiengängen (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management) und den zwei Masterstudiengängen (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie). Schließlich wird die Entwicklung in den drei Studienrichtungen (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management) sowie den zwei Weiterbildungslehrgängen gemäß §9 FHSStG beschrieben.

1.2.1 Gesamtentwicklung FH-weit

Die Zahl der ordentlich und außerordentlich immatrikulierten Studierenden sowie der aktiv Studierenden an der FernFH ist in den letzten fünf Studienjahren kontinuierlich gestiegen (vgl. Abbildung 1). Im Sommersemester (SS) 2018 waren 764 Studierende immatrikuliert, wobei 696 Studierende ihr Studium aktiv betrieben (inklusive aktiv Studierende über der Regelstudienzeit). Rund 95 Prozent der Studierenden im SS18 studierten innerhalb der Regelstudienzeit. Die Zahl der Studienunterbrechungen lag in den letzten fünf Studienjahren bei durchschnittlich 53 in den Wintersemestern (WS) und durchschnittlich 70 Unterbrecher_innen in den Sommersemestern.

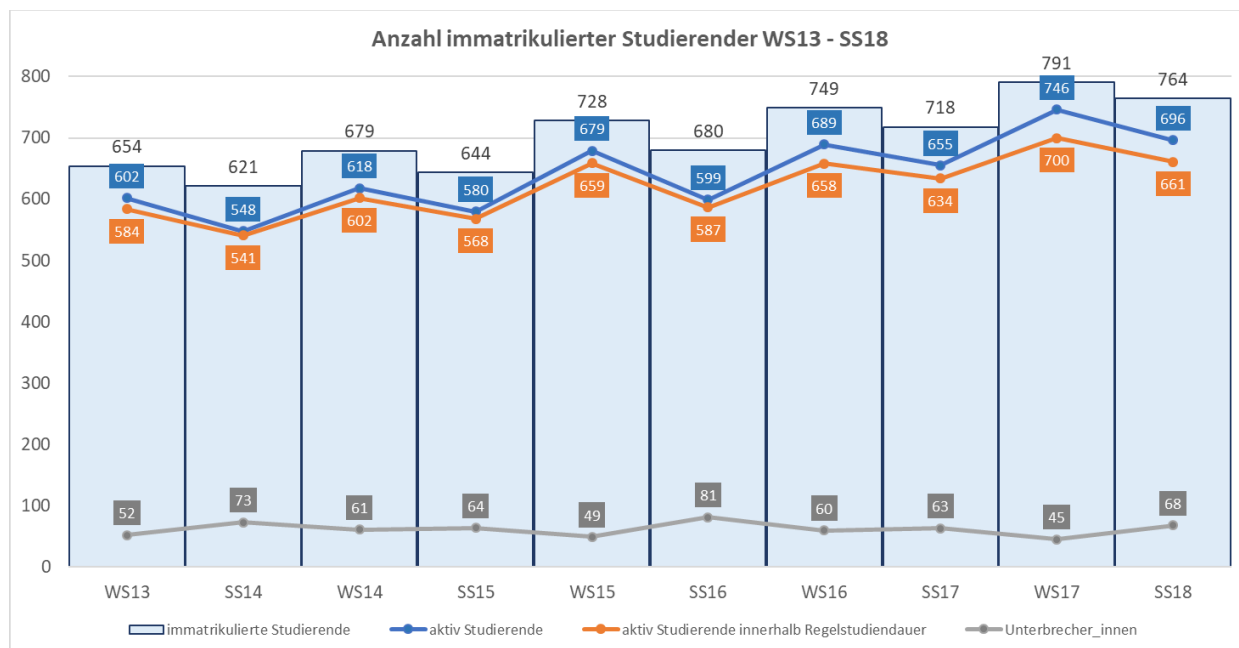
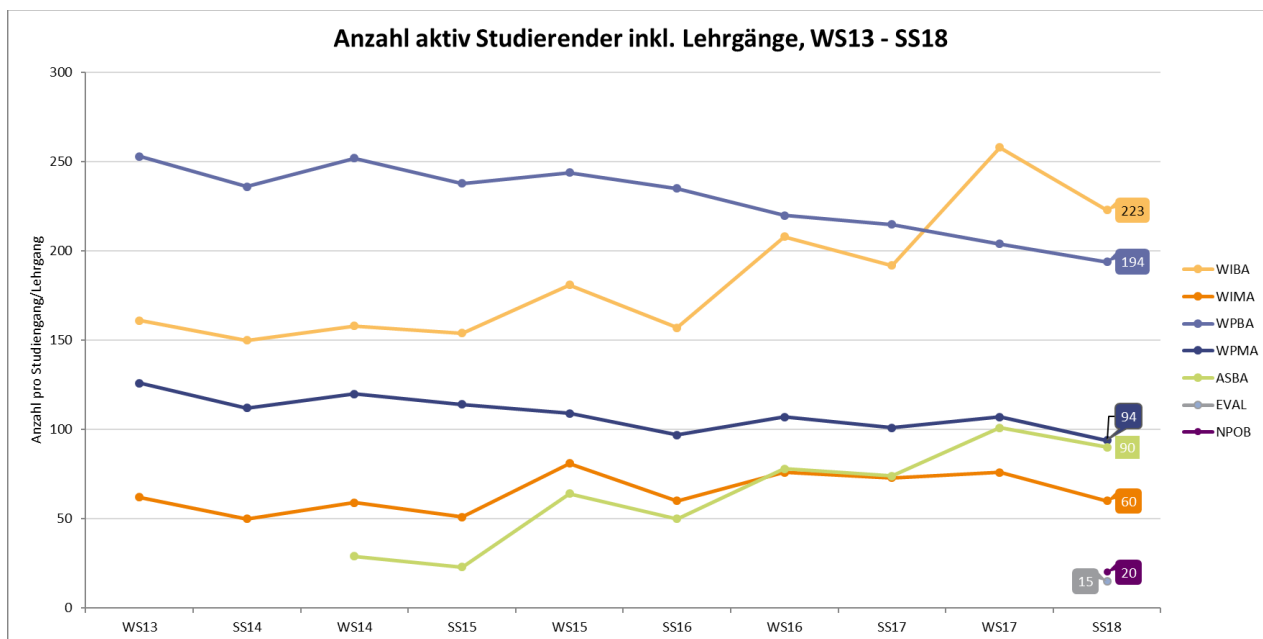


Abbildung 1: Gesamtentwicklung der Zahl der Studierenden (Quelle: BIS-Meldungen)

Entsprechend der Normplatzzahlen (NPZ) der Studiengänge studierte im SS18 der größte Anteil der Studierenden im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik (ca. 32 %), gefolgt vom Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (ca. 28 %). Der Bachelorstudiengang Aging Services Management (ca. 13 %) und die Masterstudiengänge Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (ca. 14 %) und Wirtschaftsinformatik (ca. 9 %) wiesen entsprechend der NPZ niedrigere Anteile aktiv Studierender auf (vgl. Abbildung 2). In den beiden im SS18 gestarteten Lehrgängen gemäß §9 FHStG, NPO Management Basic und Evaluation im Gesundheits- und Sozialbereich, studierten rund 3 Prozent bzw. 2 Prozent der aktiv Studierenden. Im Oktober 2017 feierte die FernFH die 1000. Absolventin und im Juni 2018 überstieg die kumulierte Zahl der Absolvent_innen seit Gründung der FernFH erstmals die Zahl 1200.



Legende: WIBA = Wirtschaftsinformatik Bachelor, WIMA = Wirtschaftsinformatik Master, WPBA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Bachelor, WPMA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Master (Vollausbau ab WS13/14), ASBA = Aging Services Management Bachelor (Vollausbau ab WS16/17), NPOB = Lehrgang NPO Management Basic, EVAL = Lehrgang Evaluation im Gesundheits- und Sozialbereich

Abbildung 2: Entwicklung der Zahl aktiv Studierender (inklusive aktiv Studierender nach der Regelstudiendauer) in den einzelnen Studiengängen und Lehrgängen; Quelle: BIS-Meldungen

Die NPZ aller Bachelor- und Masterstudiengänge der FernFH liegt seit dem Studienjahr 2016/17 bei 670 (vgl. Abbildung 3). Die Auslastung der NPZ-Studienplätze lag im Studienjahr 2017/18 bei durchschnittlich 105 Prozent (Mittelwert zwischen WS17/18 und SS18; inklusive Studierende nach der Regelstudiendauer). Betrachtet man nur die Studierenden innerhalb der Regelstudiendauer, betrug die Auslastung durchschnittlich 99 Prozent.

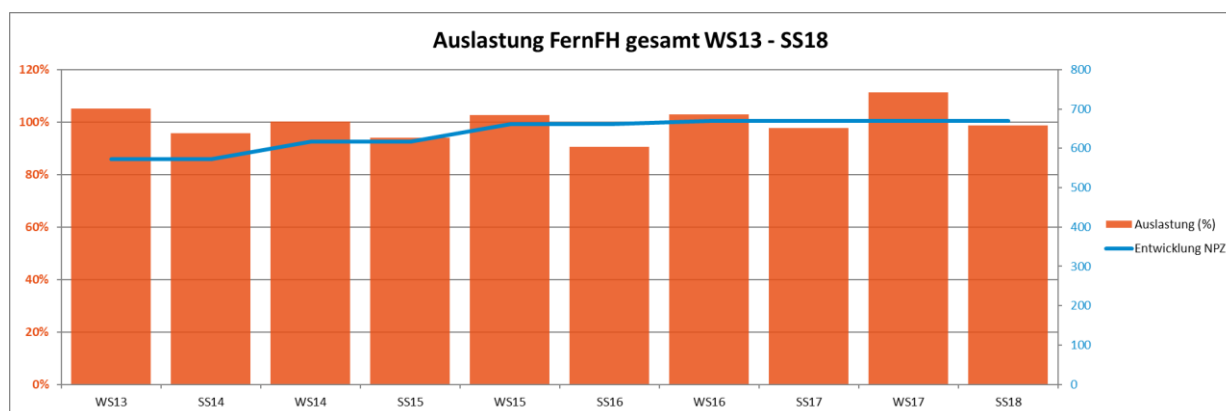


Abbildung 3: Entwicklung der Auslastung der Studienplätze der FernFH von WS13/14 bis SS18

Im Studienjahr 2017/18 wurden zwei neue wissenschaftliche Mitarbeiterinnen aufgenommen. Im SS18 gab es somit an der FernFH insgesamt fünfzehn wissenschaftliche Mitarbeiter_innen (inklusive Studiengangsleiter_innen), wobei der Frauenanteil 67 Prozent betrug. Im Hinblick auf das Qualifikationsprofil verfügten sechs wissenschaftliche Mitarbeiter_innen über ein Doktorat, fünf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen über einen Universitätsabschluss auf Diplom- oder Masterebene und vier wissenschaftliche Mitarbeiter_innen über einen FH-Abschluss auf Masterebene. FH-weit unterrichteten im Berichtszeitraum 182 nebenberuflich Lehrende. Der Frauenanteil bei den nebenberuflich Lehrenden betrug 44 Prozent. Bezüglich des Qualifikationsprofils verfügten rund 63 Prozent über einen Universitätsabschluss auf Diplom- oder Masterebene und rund 34 Prozent über ein Doktorat (vgl. Abbildung 4). Rund 5 Prozent der Lehrenden mit Doktorat sind habilitiert. Einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin wurde aufgrund ihrer wissenschaftlichen Leistungen nach einem Hearing im Dezember 2017 der Titel Prof.ⁱⁿ(FH) verliehen.

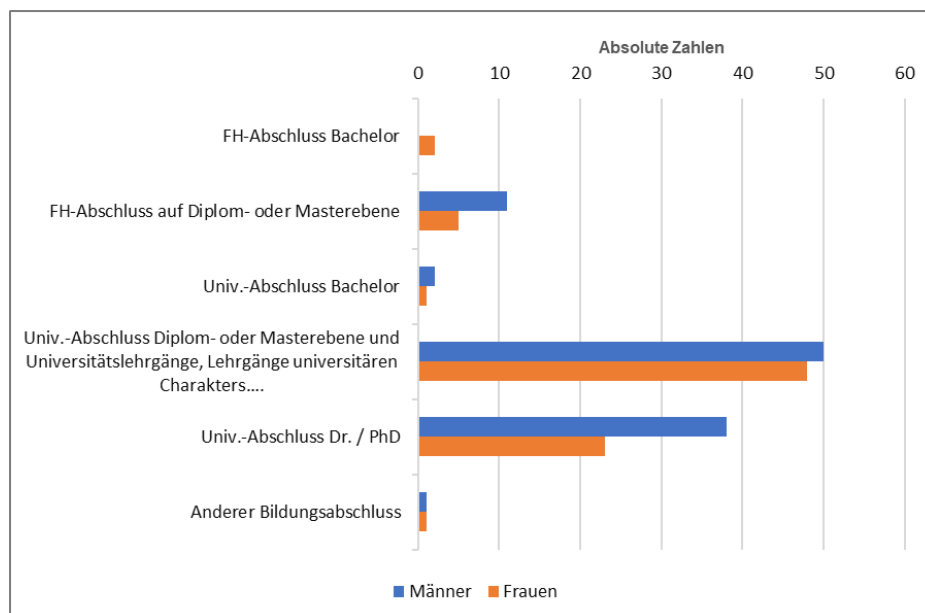


Abbildung 4: Nebenberuflich Lehrende nach Geschlecht und Abschlüssen

1.2.2 Entwicklung in den Bachelorstudiengängen

Die Anzahl der Studienbeginner_innen, der aktiv Studierenden (inklusive aktiv Studierende nach der Regelstudierendauer) und der Absolvent_innen in den Bachelorstudiengängen der FernFH stieg gegenüber dem Vorjahr weiter an (vgl. Abbildung 5). Der starke Anstieg an aktiv Studierenden in den Bachelorstudiengängen der FernFH in den letzten Jahren ist auf den Start des Studienganges Aging Services Management im Studienjahr 2014/15 und einen Anstieg der aktiv Studierenden im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik zurückzuführen. Die Anzahl der Bewerber_innen war leicht rückläufig und lag etwa auf dem Niveau des Studienjahres 2015/16.

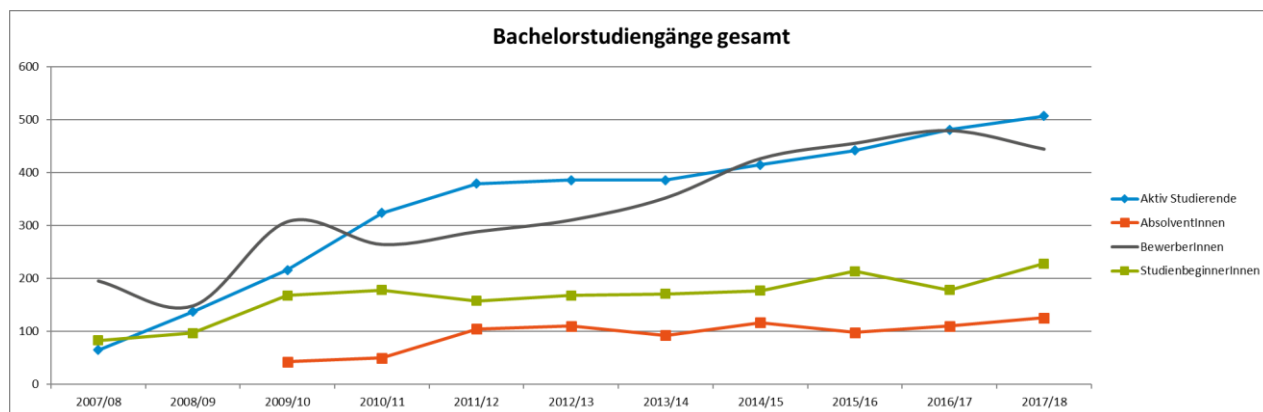


Abbildung 5: Entwicklung in den drei Bachelorstudiengängen

(Quelle: BIS-Meldungen; aktiv Studierende April-Meldungen, Absolvent_innen: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber_innen: November-Meldung; Studienbeginner_innen: November-Meldung)

1.2.3 Entwicklung in den Masterstudiengängen

In den Masterstudiengängen ist die Zahl der Bewerber_innen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr gesunken, aber nach wie vor auf einem hohen Niveau (vgl. Abbildung 6). Die Schwankungen der Zahl der Studienbeginner_innen im Zeitraum 2013/14 bis 2016/17 (und analog der Zahlen der aktiv Studierenden und Absolvent_innenzahlen) sind auf Umschichtungsverfahren zurückzuführen. Im Juni 2018 überstieg die kumulierte Zahl der Absolvent_innen eines Masterstudienganges der FernFH deutlich die Zahl 300.

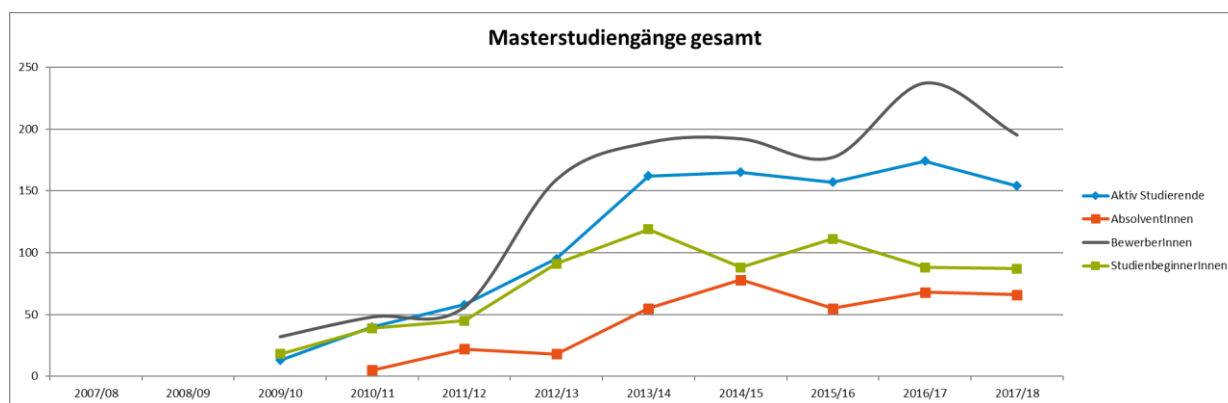


Abbildung 6: Entwicklung in den zwei Masterstudiengängen

(Quelle: BIS-Meldungen; aktiv Studierende April-Meldungen, Absolvent_innen: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber_innen: November-Meldung; Studienbeginner_innen: November-Meldung)

1.2.4 Entwicklung in den Studienrichtungen

Im Folgenden wird die Entwicklung in den einzelnen Studienrichtungen detaillierter dargestellt.

1.2.4.1 Wirtschaftsinformatik

In der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik ist insgesamt die Anzahl der aktiv Studierenden, der Absolvent_innen und der Studienbeginner_innen gegenüber dem Studienjahr 2016/17 angestiegen (vgl. Abbildung 7). Die Zahl der Bewerber_innen blieb gegenüber den beiden Vorjahren unverändert hoch. Im Drei-Jahres-Vergleich (2014/15 – 2017/18) stieg die Zahl der Bewerber_innen um 36 Prozent, die Zahl der Studienbeginner_innen um 55 Prozent und die Zahl der aktiv Studierenden um 64 Prozent. In beiden Studiengängen kam ein Auswahlverfahren zur Anwendung. Das Lehr- und Forschungspersonal am Bachelorstudiengang bestand im Berichtszeitraum aus einem Studiengangsleiter, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und 40 externen Lehrenden. Am Masterstudiengang lehrten im Berichtszeitraum der Studiengangsleiter, ab November 2017 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und 26 externe Lehrende.

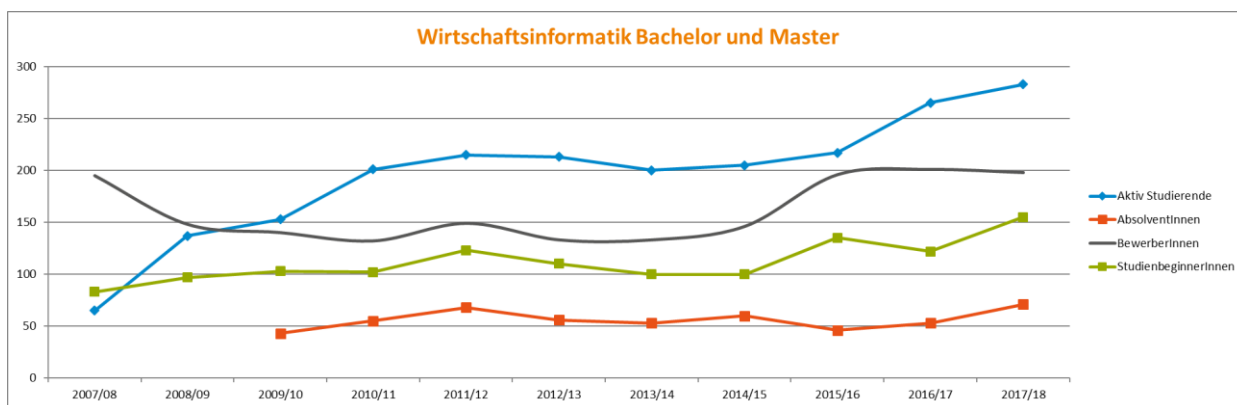


Abbildung 7: Entwicklung in der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik

(Quellen: BIS-Meldungen; aktiv Studierende April-Meldungen, Absolvent_innen: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber_innen: November-Meldung; Studienbeginner_innen: November-Meldung)

1.2.4.2 Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie

In der Studienrichtung Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie ist die Bewerber_innenzahl im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2016/17 auf das Niveau von Studienjahr 2015/16 gesunken (vgl. Abbildung 8). Die Studienrichtung ist seit Vollausbau von Bachelor- und konsekutivem Masterstudiengang im Studienjahr 2013/14 voll ausgelastet. Da die Bewerber_innenzahl sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang wie auch in den Vorjahren die Zahl der verfügbaren Studienplätze weit überstieg, kamen wiederum Reihungsverfahren zur Anwendung. Das Lehr- und Forschungspersonal bestand im Bachelorstudiengang aus einer Studiengangsleiterin,

zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen und 49 externen Lehrenden. Im Masterstudiengang bestand das Lehr- und Forschungspersonal bis Februar 2018 aus dem Studiengangsleiter, zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen (davon eine in Teilzeit) und 34 externen Lehrenden. Eine der beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen übernahm im Februar 2018 die Leitung des Lehrgangs NPO Management und war ab diesem Zeitpunkt nur mehr eingeschränkt im Studiengang tätig. Daher wurde im März 2018 eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin im Masterstudiengang aufgenommen.

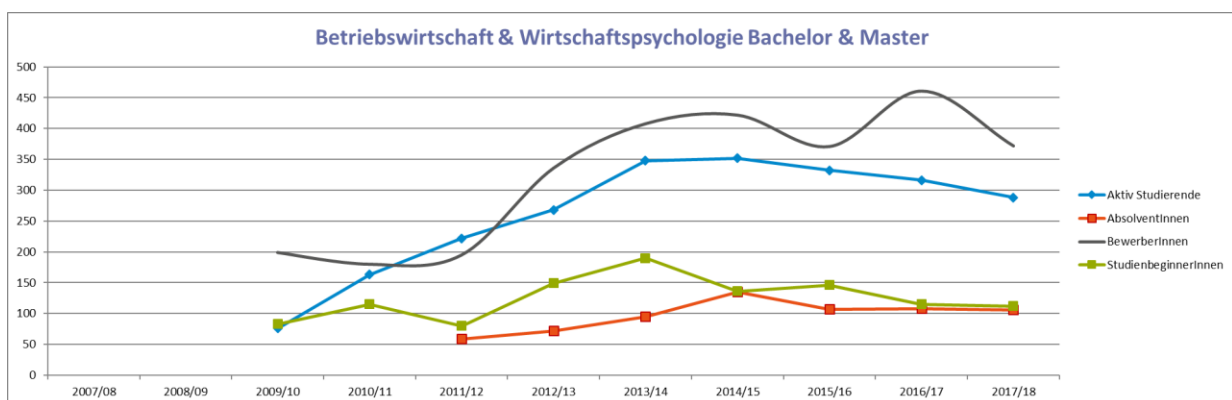


Abbildung 8: Entwicklung in der Studienrichtung Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie

(Quellen: BIS-Meldungen; aktiv Studierende April-Meldungen, Absolvent_innen: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber_innen: November-Meldung; Studienbeginner_innen: November-Meldung)

1.2.4.3 Aging Services Management

Der Bachelorstudiengang Aging Services Management wurde im Studienjahr 2014/15 gestartet. Die Zahl der aktiv Studierenden stieg dementsprechend in den letzten Jahren stark an. Auch die Anzahl der Bewerber_innen für das Studienjahr 2017/18 ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, ebenso die Zahl der Studienbeginner_innen (vgl. Abbildung 9). Insgesamt 32 Studierende konnten dieses neue Studium bereits erfolgreich abschließen. Das Lehr- und Forschungspersonal am Studiengang bestand im Berichtszeitraum aus der Studiengangsleiterin, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, die auch im Horizon2020-Projekt „ICare – Integrating Technology into Mental Health Care Delivery in Europe“ mitgearbeitet hat und daher nicht Vollzeit im Studiengang tätig war, und 32 externen Lehrenden.

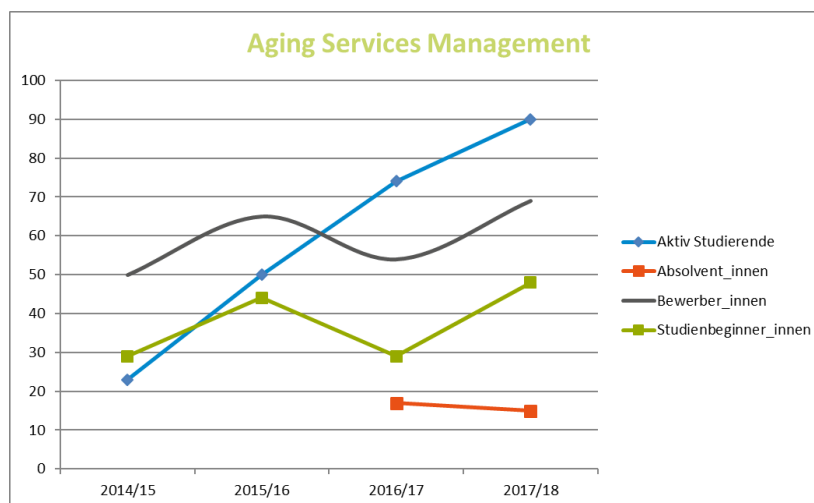


Abbildung 9: Entwicklung in der Studienrichtung Aging Services Management

(Quellen: BIS-Meldungen; aktiv Studierende April-Meldungen, Absolvent_innen: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber_innen: November-Meldung; Studienbeginner_innen: November-Meldung)

1.2.5 Lehrgänge gemäß §9 FHStG

Im SS18 startete die FernFH zwei Weiterbildungslehrgänge gemäß §9 FHStG.

Im Februar 2018 startete der Lehrgang „NPO-Management Basic“. Dieser Fernlehrgang wird in Kooperation mit dem Roten Kreuz Niederösterreich als berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang für Mitarbeiter_innen des Roten Kreuzes Niederösterreich angeboten. Der Lehrgang im Umfang von 20 ECTS-Punkten soll die Absolvent_innen für Managementpositionen in Rettungs- und sozialen Organisationen qualifizieren und vermittelt Kompetenzen im betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und NPO-Marketing-Bereich. Nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrgangs „NPO-Management Basic“ kann ein Zertifikat erworben werden. Im ersten Jahrgang bewarben sich 20 Personen, die alle aufgenommen werden konnten. Die ersten 17 Abschlusszertifikate wurden am 5. Juli 2018 überreicht.

Im März 2018 startete die FernFH gemeinsam mit dem Verein pro mente Forschung einen weiteren Lehrgang „Evaluation im Gesundheits- und Sozialbereich“. Dieser zweisemestrige Lehrgang im Umfang von 15 ECTS-Punkten vermittelt spezifische Fachkenntnisse zur Evaluation von Organisationsentwicklungsmaßnahmen und Projekten im Gesundheits- und Sozialbereich. Er richtet sich an Personen, die selbst Evaluationen durchführen wollen, sowie an Personen, die Evaluationen in Auftrag geben. Alle 15 Bewerber_innen konnten nach einem Aufnahmegespräch zu diesem Weiterbildungslehrgang zugelassen werden.

1.3 Angewandte Forschung und Entwicklung

Der Aufbau einer systematischen Forschungs- und Projektarbeit an der FernFH wurde im Studienjahr 2017/18 kontinuierlich fortgeführt. Die zunehmende Bedeutung von Forschung und Entwicklung an der FernFH zeigt sich unter anderem durch vermehrte Forschungsaktivitäten und -ergebnisse. Die laufenden Forschungsprogramme und –projekte wurden erfolgreich fortgesetzt und es konnte eine Steigerung der Anzahl von Artikeln in internationalen Fachzeitschriften mit Peer-Review sowie Vorträgen bei nationalen und internationalen Konferenzen erzielt werden.

1.3.1 Forschungsstrategie

Die Forschungsstrategie wurde im Studienjahr 2017/18 nicht geändert. Die mit 1. Juli 2017 neu gegründete Abteilung Forschung und Qualitätsmanagement wurde durch eine Assistenzstelle, die dem Bereich der Forschung gewidmet ist, ab März 2018 personalmäßig aufgestockt.

1.3.2 Wissenstransfer

Die Forschungsergebnisse sollen unmittelbaren Niederschlag in der Lehre finden, sodass die Studierenden davon profitieren. Wissenstransfer aus der Forschung in die Lehre erfolgt an der FernFH auf unterschiedliche Weise.

Ergebnisse zur Weiterentwicklung des Distance Learnings werden vom E-Learning Team direkt umgesetzt und an die Lehrenden kommuniziert, sodass die Qualität der Lehre durch neue E-Learning-Tools kontinuierlich verbessert werden kann (s. dazu auch 1.6.2).

Aktuelle Forschungsergebnisse werden in die Lehrveranstaltungen eingeflochten und relevante rezente Publikationen in die Pflichtliteratur für die Studierenden aufgenommen. Einige Studierende können ihr Berufspraktikum im Rahmen von Forschungsprojekten absolvieren. Insbesondere in den Forschungsprogrammen „Virtualisierung von Arbeit“ und „Diversity Management“ werden die Studierenden in Form von Bachelor- und Masterarbeiten eingebunden.

Einige dieser Arbeiten wurden beim 12. FHK-Forschungsforum in Salzburg präsentiert. Insgesamt wurden neun Beiträge in verschiedenen Panels durch wissenschaftliche Mitarbeiter_innen, externe Lehrende und/oder Studierende der FernFH vom Programmkomitee angenommen (s. Anhang A). Außerdem wurden die Panels „Diversität und Machtverhältnisse“ sowie „Diversität und Innovation“ von Prof.ⁱⁿ(FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ingrid Wahl und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Roswitha Hofmann (externe Lektorin) geleitet. Prof.(FH) Mag. Dr. Herbert Schwarzenberger leitete gemeinsam mit Kolleg_innen der FH Oberösterreich und der FH Wien der WKW das Panel „Fluch oder Segen? Herausforderungen und Chancen digitaler Arbeit“.

Insgesamt neun Artikel in peer-reviewed Journals mit Beteiligung von wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen der FernFH sind im Studienjahr 2017/18 erschienen. Darüber hinaus gab es zwei Publikationen in Fachzeitschriften ohne Peer Review (eine davon mit einer Absolventin) und fünf Beiträge unter Beteiligung von wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen in Herausgeberwerken oder Sammelbänden außer dem Tagungsband des FHK-Forschungsforums. Zusätzlich zu den Beiträgen beim FHK-Forschungsforum komplettieren acht Beiträge bei internationalen und vier Beiträge bei nationalen Konferenzen die Publikationsliste der FernFH (s. Anhang A).

Im Mai 2018 organisierte die FernFH in Kooperation mit dem AK Gesundheitswesen der DeGEval Gesellschaft für Evaluation und pro mente Forschung die Frühjahrstagung des AK Gesundheitswesen der DeGEval zum Thema „Evaluation ↔ Implementation: Wie kann Evaluation zur erfolgreichen Implementierung von Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen beitragen?“ als Pre-Conference der 21. Wissenschaftlichen Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health. Außerdem war die FernFH Mitorganisatorin der 25. Internationalen Wissenschaftlichen Tagung, Kongress Essstörungen 2017, in Alpbach/Tirol, und Prof.ⁱⁿ(FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Waldherr wissenschaftliche Co-Leiterin.

1.3.3 Forschungsprojekte

Das im September 2015 gestartete und von der Europäischen Union über das Horizon2020 Forschungs- und Innovationsprogramm geförderte Projekt „ICare - Integrating Technology into Mental Health Care Delivery in Europe“ (www.icare-online.eu; Grant Nummer: 634757) wurde im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt. Der Forschungsverbund ICare wird von der Technischen Universität Dresden koordiniert unter Mitwirkung von Projektpartner_innen aus sechs europäischen Ländern. Das Ziel, die Etablierung eines innovativen, umfassenden Versorgungsmodells zur Förderung psychischer Gesundheit in Europa mittels evidenzbasierter Online-Programme auf einer gemeinsamen Plattform, konnte weiter vorangetrieben werden. Die FernFH arbeitet in Österreich in enger Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien an mehreren Arbeitspaketen und ist Task Leader für den Stakeholdersurvey in allen beteiligten Ländern. Im Berichtszeitraum wurden die Studienprotokolle der durchgeführten klinischen Studien publiziert und im Rahmen von vier Vorträgen bei internationalen Konferenzen Ergebnisse des Stakeholdersurveys präsentiert (s. Publikationsliste).

1.4 Finanzierung und Ressourcen

Die Eigentümerverhältnisse wurden im Berichtszeitraum nicht geändert und damit ist die FernFH die einzige Fachhochschule in Österreich, welche sich zu 100 Prozent in Privatbesitz befindet.

In den Bereichen Forschung, Raum- und Geschäftsausstattung, Hard- und Software und immaterielle Vermögensgegenstände, wurden im Berichtszeitraum insgesamt rund T€ 740,- durch die FernFH investiert. Der erste Bauabschnitt des neuen Campus am Ferdinand Porsche Ring in Wiener Neustadt wird seitens des Landes Niederösterreich mit T€ 400,- gefördert.

1.5 Nationale und internationale Kooperationen

1.5.1 Entwicklung der Kooperationen der FernFH mit hochschulischen und außerhochschulischen Partner_innen (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Im Studienjahr 2017/18 ging die FernFH im Bereich der Lehre Kooperationen mit dem Roten Kreuz Niederösterreich und mit dem Verein pro mente Forschung ein. Gemeinsam wurden jeweils Weiterbildungslehrgänge gemäß §9 FHStG entwickelt und gestartet (s. Kap. 1.2.5).

Im Rahmen von Forschung und Entwicklung wurde 2017/18 auch weiterhin mit insgesamt 12 in- und ausländischen Kooperationspartner_innen im Rahmen des ICare-Projekts eng zusammengearbeitet. Dieses Forschungsverbundprojekt, unter der Leitung der Technischen Universität Dresden, startete im September 2015 und wird im Rahmen des Förderprogramms „Horizon 2020“ von der Europäischen Union gefördert (Grant Nummer: 634757).

Des Weiteren kooperierten wissenschaftliche Mitarbeiter_innen der FernFH im Rahmen von (Publikations-)Projekten mit dem Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der Wirtschaftsuniversität Wien, der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Medizinischen Universität Wien und der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologie der Technischen Universität Graz.

Weitere Kooperationen gab es im Rahmen von Tagungsorganisationen mit der DeGEval Gesellschaft für Evaluation, dem Verein pro mente Forschung, der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, der SVA (Sozialversicherung für Österreichs Selbständige und Unternehmer_innen), dem Netzwerk Essstörungen und der Österreichischen Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES).

Im Berichtszeitraum war die FernFH institutionelles Mitglied in folgenden wissenschaftlichen Gesellschaften und Interessensgemeinschaften:

- AAL Austria
- DeGEval Gesellschaft für Evaluation

Darüber hinaus sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen der FernFH über zahlreiche Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gesellschaften und Interessensgemeinschaften national und international vernetzt:

- IELA International E-Learning Association
- OVG Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation
- Österreichische Computergesellschaft
- Gesellschaft für Informatik
- Cybersecurity and IT Security Certifications and Training (ISC)2
- EDEN: European Distance und E-Learning Network
- ISTR International Society for Third-Sector Research
- Mitglied im Vorstand der Österreichischen Fachhochschul-Konferenz
- Verein zur Förderung der Wirtschaftspsychologie
- Academy for Eating Disorders
- European Association of Methodology
- European Mathematical Psychology Group
- European Public Health Association
- International Institute of Informatics and Systemics
- Österreichische Gesellschaft für Essstörungen
- Österreichische Gesellschaft für Public Health
- Forum neue Medien Austria (fnma)

1.5.2 Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Die Studiengänge der FernFH sind nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) organisiert und an den Standards der Bologna-Erklärung zur Schaffung eines europäischen Hochschulraumes ausgerichtet.

Grundsätzlich ist die Teilnahme an einem Auslandssemester für die Studierenden der FernFH möglich. Eventuellen Incoming-Studierenden kann die Teilnahme an den Präsenzlehrveranstaltungen und dem Online Campus angeboten werden. Aufgrund der speziellen Situation der Studierenden der FernFH (ausschließlich berufsbegleitende Studiengänge) besteht aber an einer „Mobilität“ im klassischen Sinn (Auslandssemester) kaum Interesse.

1.6 Qualitätsmanagementsystem

1.6.1 Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung

Die Zertifizierung des Qualitätsmanagements (QM) nach § 22 HS-QSG (Hochschulqualitätssicherungsgesetz) durch die unabhängige Evaluationsagentur evalag (Baden-Württemberg) ist weiterhin bis zum März 2023 gültig.

Zur internen Qualitätssicherung wurden die im QM-Handbuch definierten Maßnahmen (z.B. Lehrveranstaltungsevaluierungen, Absolvent_innenbefragungen, regelmäßige Sitzungen der Studiengangsleiter_innen, Modulbesprechungen mit Lehrenden, Lehrendenkonferenzen, etc.) durchgeführt. Im Mai 2018 fand die jährliche Qualitätskonferenz mit allen Studiengangsleiter_innen, Abteilungsleiter_innen der Serviceabteilungen und Geschäftsführung statt.

In der im Juli 2017 neu gegründeten Abteilung Forschung & Qualitätsmanagement gab es im Berichtszeitraum personelle Veränderungen. Die Abteilung wurde durch eine Statistikerin im Ausmaß von 10 Wochenstunden personalmäßig ab Oktober 2017 aufgestockt. Das Personal der Abteilung Forschung & Qualitätsmanagement bestand daher ab Oktober 2017 aus der Abteilungsleiterin und einer Statistikerin für den Bereich Qualitätsmanagement.

1.6.2 Maßnahmen der FernFH zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen wurden von den Studiengangsleiter_innen regelmäßig mit den Lehrenden in persönlichen Gesprächen, Modulbesprechungen und Lehrendenkonferenzen reflektiert und bei Bedarf wurden entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine weitere Maßnahme, um die Qualität der Lehre zu fördern, ist die regelmäßige Verleihung des Lehrpreises, der von der FernFH gesponsert wird. Mit dieser Auszeichnung soll exzellente Lehrleistung sichtbar gemacht und hervorgehoben werden. Besonderen Wert legt die FernFH auf die Integration von neuen E-Learnings-Tools in die Lehrveranstaltungen sowie auf Gender- und Diversity-Kompetenz der Lehrenden.

1.6.2.1 *Integration von E-Learning Tools in Lehrveranstaltungen*

Die Bemühungen zur Integration von E-Learning-Tools in die Lehrveranstaltungen und die Weiterbildung der Lehrenden in Zusammenarbeit mit dem E-Learning Team wurden auch im Berichtszeitraum intensiv fortgesetzt.

1.6.2.2 *Gender- und Diversity*

Die strukturelle Verankerung von Gender und Diversity Aspekten in Satzung, QM

und im Hochschulentwicklungsplan wurde durch Ausweitung der Aktivitäten im Berichtszeitraum weitergeführt. Ein Überblick über die Maßnahmen befindet sich auf der Webseite der FernFH (<https://www.fernfh.ac.at/fernfh/gender-diversity/>). Um die Gender- und Diversity-Kompetenz aller Mitarbeiter_innen und Lehrenden zu stärken, wurde ein Online-Workshop mit 6 Modulen konzipiert, der jährlich angeboten wird und auch im Studienjahr 2017/18 stattfand. Zielgruppe dieses 6-wöchigen Workshops sind Mitarbeiter_innen, Lehrende und Studierende der FernFH. Im Falle von freien Plätzen werden auch externe Teilnehmer_innen zugelassen. Dieser Online-Workshop hat zum Ziel, theoretisch fundierte und praxisnahe Einblicke in wesentliche Aspekte des Gender- und Diversitätsmanagements zu geben. Die Teilnehmer_innen lernen grundlegende Begriffe, aktuelle Zahlen und Fakten und rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zum Thema Gender und Diversität kennen. Die Kenntnis der theoretischen Grundlagen unterstützt im beruflichen Umfeld dabei, Diversitätsphänomenen kompetent zu begegnen und Handlungsmöglichkeiten auf individueller und organisationaler Ebene entwickeln zu können.

Im Studienjahr 2017/18 haben 10 Teilnehmer_innen den Workshop erfolgreich absolviert und ein Abschlusszertifikat erhalten (vgl. Abbildung 10). Insgesamt wurden seit erstmaligem Start des Workshops 37 Zertifikate ausgestellt, wobei 86 Prozent der Absolvent_innen weiblich waren.

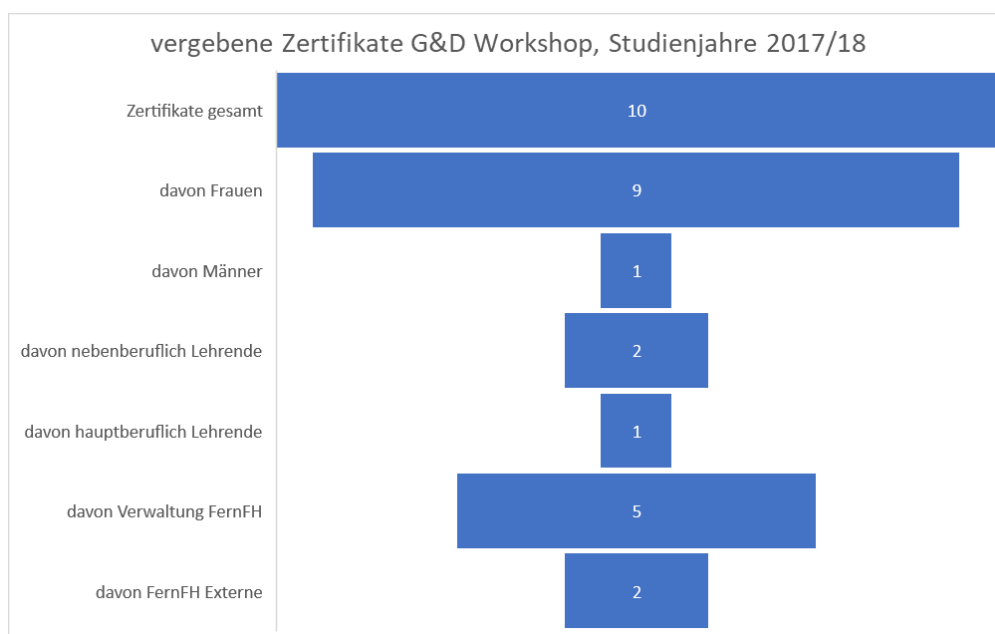


Abbildung 10: Absolvent_innen des Gender & Diversity Workshops im Studienjahr 2017/18

2 Nicht nur geringfügige Änderungen

2.1 Ziele und Profil der Institution

Im Dezember 2017 fand eine Überarbeitung des Hochschulentwicklungsplans statt. Es wurden die Teilstrategien zur Internationalisierung und Alumni-Arbeit ergänzt. Die zentralen strategischen und profilgebenden Ziele sowie Werte und Vision der FernFH blieben dabei unverändert (s. auch 1.1 Entwicklungskonzept).

2.2 Entwicklungsplan

Der Hochschulentwicklungsplan wurde im Berichtszeitraum aktualisiert (s. hierzu Kap. 2.1).

2.3 Organisation

2.3.1 Standort

Im Studienjahr 2017/18 wurden die beiden Standorte - 2700 Wiener Neustadt, Zulingerstraße 4, und das „Studienzentrum Wien“ in der Mariahilferstraße 99, im 6. Wiener Gemeindebezirk - von der FernFH genutzt. Um künftig auf die im Hochschulentwicklungsplan erfassten Veränderungen vorbereitet zu sein, hat die FernFH den Bau eines neuen Gebäudes in Wiener Neustadt begonnen.

Bei der Planung dieses neuen Gebäudes wurde auf viele Details unter Zuhilfenahme eines Architektenteams und auf die Implementierung neuester technischer Ausstattung wie z.B. eines Surface Hubs geachtet, um den Anforderungen einer modernen Fachhochschule auch weiterhin im vollen Ausmaß gerecht werden zu können. Das Gebäude konnte im Berichtszeitraum bereits zu einem großen Teil fertiggestellt werden.

2.3.2 Kollegium

Im Kollegium gab es im Berichtszeitraum keine personellen Änderungen.

2.3.3 Satzung

Die allgemeinen Satzungsteile blieben im Berichtszeitraum unverändert. In einigen Studiengängen wurden geringfügige Detailänderungen der Studien- und Prüfungsordnungen vorgenommen (siehe 2.4).

2.4 Studiengänge

2.4.1 Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Es wurden keine Änderungen bei Zugangsvoraussetzungen und/oder Aufnahmeverfahren durchgeführt.

2.4.2 Studienpläne

Im Berichtszeitraum gab es folgende Änderungen in Studien- und Prüfungsordnungen von Studiengängen und Lehrgängen:

- Im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik erfolgte die Aufnahme eines neuen Wahlpflichtfaches „Virtuelles Arbeiten und Lernen“.
- Der Weiterbildungslehrgang „Evaluation im Gesundheits- und Sozialbereich: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen“ wurde um den Bildungsbereich erweitert und umbenannt in „Evaluation im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich“. Möglich war dies, da sowohl im Entwicklungsteam als auch im Team der Lehrenden auch ausgewiesene Expert_innen in der Evaluation im Bildungsbereich vertreten sind. Die Lehrveranstaltungsnamen wurden beibehalten, die Lehrveranstaltungs-konzepte und -inhalte entsprechend adaptiert. Das neue Curriculum ist ab SS19 gültig.

2.4.3 Prüfungsordnungen

Beim Studiengang „Wirtschaftsinformatik Master“ ergab sich eine Änderung der Fristen bei der Abgabe der Masterarbeit.

Des Weiteren gab es eine Änderung in allen Bachelorstudiengängen. Auf Grund von Änderungen in der Studienberechtigungsverordnung, auf die bisher bei der Erfüllung der Zulassungsbedingungen in einen Bachelorstudiengang referenziert wurde, wurden in die Studien- und Prüfungsordnungen der Bachelorstudiengänge für Bewerberinnen und Bewerber mit einer einschlägigen beruflichen Qualifikation die inhaltlichen Prüfungsanforderungen für die zusätzlichen Prüfungsfächer „MT100 Qualifikationsprüfung Mathematik“ und „BC100 Qualifikationsprüfung Englisch“ explizit festgelegt.

2.4.4 Lehr- und Forschungspersonal (Studiengangs- und Lehrgangsleitung)

Für den neu implementierten Lehrgang „Evaluation im Sozial- und Gesundheitsbereich: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung“ hat Frau Prof.ⁱⁿ(FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Waldherr die Leitung übernommen, die diesen Lehrgang gemeinsam mit dem Verein pro mente Forschung konzipierte. Der neue Lehrgang „NPO-Management-Basic“ wird von Frau Prof.ⁱⁿ(FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anahid Aghamanoukjan geleitet.

Im Bachelorstudiengang Aging Services Management ist im Berichtszeitraum ein habilitiertes und ein nicht habilitiertes Mitglied des Entwicklungsteams aus dem Lehrkörper des Studiengangs ausgeschieden. Im Studiengang lehrten drei externe Lehrende mit Habilitation.

Im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie hat sich ein Mitglied des Entwicklungsteams im April 2018 habilitiert.

2.4.5 Finanzierung

Zusätzlich zu den bundesfinanzierten Studiengängen werden seit dem Studienjahr 2017/18 Lehrgänge zur Weiterbildung gemäß §9 FHStG angeboten, die für Studierende kostenpflichtig sind.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtentwicklung der Zahl der Studierenden (Quelle: BIS-Meldungen).....	6
Abbildung 2: Entwicklung der Zahl aktiv Studierender (inklusive aktiv Studierender nach der Regelstudiendauer) in den einzelnen Studiengängen und Lehrgängen; Quelle: BIS-Meldungen).....	7
Abbildung 3: Entwicklung der Auslastung der Studienplätze der FernFH von WS13/14 bis SS18.....	7
Abbildung 4: Nebenberuflich Lehrende nach Geschlecht und Abschlüssen.....	8
Abbildung 5: Entwicklung in den drei Bachelorstudiengängen.....	9
Abbildung 6: Entwicklung in den zwei Masterstudiengängen.....	9
Abbildung 7: Entwicklung in der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik.....	10
Abbildung 8: Entwicklung in der Studienrichtung Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie.....	11
Abbildung 9: Entwicklung in der Studienrichtung Aging Services Management.....	12
Abbildung 10: Absolvent_innen des Gender & Diversity Workshops im Studienjahr 2017/18.....	18

Anhang A: Publikationsliste

Artikel in peer-reviewed Zeitschriften:

Beecham Jennifer, Bonin Eva-Maria, Görlich Dennis, Baños Rosa, Beintner Ina, Buntrock Claudia, Bolinski Felix, Botella Cristina, Ebert David Daniel, Herrero Rocio, Potterton Rachel, Schmidt Ulrike, **Waldherr Karin**, Weisel Kiona, Zarski Anna-Carlotta, Zeiler Michael, Jacobi Corinna (2018). Assessing the costs and cost-effectiveness of ICare internet-based interventions (protocol). *Internet Interventions* (available online 27 February 2018). doi: 10.1016/j.invent.2018.02.009

Beintner Ina, Görlich Dennis, Berger Thomas, Ebert David Daniel, Zeiler Michael, Herrero Camarano Rocio, **Waldherr Karin**, Jacobi Corinna, ICare Consortium (2018). Interrelations between participant and intervention characteristics, process variables and outcomes in online interventions: A protocol for overarching analyses within and across seven trials in ICare. *Internet Interventions* (available online 01 June 2018). doi: 10.1016/j.invent.2018.05.001

Jones Bell Megan, Zeiler Michael, Herrero Rocio, **Kuso Stefanie**, **Nitsch Martina**, Etchemendy Ernestina, Fonseca-Baeza Sara, Oliver Elia, **Adamcik Tanja**, Karwautz Andreas, Wagner Gudrun, Baños Rosa, Botella Cristina, Görlich Dennis, Jacobi Corinna, **Waldherr Karin** (2018). Healthy Teens @ School: Evaluating and disseminating transdiagnostic preventive interventions for eating disorders and obesity for adolescents in school settings. *Internet Interventions* (available online 27 February 2018). doi: 10.1016/j.invent.2018.02.007

Franta Claudia, Philipp Julia, **Waldherr Karin**, Truttmann Stefanie, Merl Elisabeth, Schöffbeck Gabriele, Koubek Doris, Laczkovics Clarissa, Imgart Hartmut, Zanko Annika, Zeiler Michael, Treasure Janet, Karwautz Andreas, Wagner Gudrun (2018). Supporting Carers of Children and Adolescents with Eating Disorders in Austria (SUCCEAT): Study protocol for a randomised controlled trial. *Eur Eat Disorders Rev*, 26, 1-15. doi: 10.1002/erv.2600

Musiat Peter, Potterton Rachel, Gordon Gemma, Spencer Lucy, Zeiler Michael, **Waldherr Karin**, **Kuso Stefanie**, **Nitsch Martina**, **Adamcik Tanja**, Wagner Gudrun, Karwautz Andreas, Ebert David Daniel, Dodd Alison, Dooley Barbara, Harrison Amy Carol, Haselgrove Mark, Sharpe Helen, Smith Jo, Tressler Rosie, Troop Nicholas A., Vinyard Chantal, Whitt Emma, Görlich Dennis, Beecham Jennifer, Bonin Eva-Maria, Jacobi Corinna, Schmidt Ulrike (2018). Web-based indicated prevention of common mental disorders in university students in four European countries – Study protocol for a randomised controlled trial. *Internet Interventions* (available online 15 March 2018). doi: 10.1016/j.invent.2018.02.004

Philipp Julia, Zeiler Michael, **Waldherr Karin**, Truttmann Stefanie, Dür Wolfgang, Karwautz Andreas F.K., Wagner Gudrun (2018). Prevalence of emotional and behavioral problems and subthreshold psychiatric disorders in Austrian adolescents and the need for prevention. *Social Psychiatry and Psychiatric Epidemiology* (first published online 29 August 2018). DOI: 10.1007/s00127-018-1586-y

Simsa Ruth, Rameder Paul, **Aghamanoukjan Anahid** & Totter Marion (2018). Spontaneous Volunteering in Social Crises: Self-Organization and Coordination. *Special Issue Article, Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, 1-20.

Wolf Daniela & Ebner Martin (2018). From refugee to programmer? A framework for a collaborative coding program for higher education institutions. *Journal of Research in Innovative Teaching & Learning*, 11 (2), 207-228.

Zeiler Michael, Wagner Gudrun, Philipp Julia, **Nitsch Martina**, Truttmann Stefanie, Dür Wolfgang, Karwautz Andreas, **Waldherr Karin** (2018). The Mental Health in Austrian Teenagers (MHAT) Study: design, methodology, description of study population. *Neuropsychiatrie*, published online 15 June 2018. Doi 10.1007/s40211-018-0273-2

Artikel in Zeitschriften ohne Peer-Review:

Ellmer Anita & Waldherr Karin (2018). Die altersfreundliche Stadt. *Journal Gesundheitsförderung*, 1/2018, 39-41.

Miklavc Nina & Höllhumer Ursula (2018). Studentisches peer review im Fernstudium an der FernFH. Forum neue Medien in der Lehre Austria, 02/2018.

Beiträge in Herausgeberwerken und Sammelbänden:

Bargehr Jasmine (2018). Welche Auswirkungen haben virtuelles Arbeiten und erlebtes Führungsverhalten auf das subjektive Stressempfinden? Tagungsband des 12. Forschungsforums der Österreichischen Fachhochschulen.

Hubmaier Ines & Aghamanoukjan Anahid (2018). Facebook-Strategien österreichischer Fachhochschulen. Tagungsband des 12. Forschungsforums der Österreichischen Fachhochschulen.

Hudetz Christine & Teufer Birgit (2018). Zero Waste: Nachhaltiges Konsumverhalten zur Müllvermeidung und –reduction in Österreich. Tagungsband des 12. Forschungsforums der Österreichischen Fachhochschulen.

Miklavc Nina & Siedl Sandra (2018). Effekte der Elternzeit – Wer hat die Macht? Tagungsband des 12. Forschungsforums der Österreichischen Fachhochschulen.

Prokop Jonathan & Perg Doris (2018). Verbesserung von IT-Projektmanagementprozessen internationaler Teams mittels Videokonferenzsystemen. Tagungsband des 12. Forschungsforums der Österreichischen Fachhochschulen.

Schwarzenberger Herbert (2018). Mobiles Arbeiten. In Raimund Ribitsch, Kurt Koleznik, Susanna Boldrino (Hrsg.). *Lost in Digitalization? Trends und Entwicklungen in die neuen Arbeitswelten*, Abstracts zum Symposium 2018 der Österreichischen Fachhochschul-Konferenz (S. 39-44). Österreichische Fachhochschulkonferenz (FHK), Wien 2018.

Wahl Ingrid & Walenta Christa (2018). Mehr Zeit und bessere Vereinbarkeit durch Blended Learning? Befragungsergebnisse von Studierenden eines berufsbegleitenden Studiengangs. In Imke Buß, Manfred Erbsland, Peter Rahn, Philipp Pohlenz (Hrsg.), *Öffnung von Hochschulen* (S. 233-254). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Waldherr Karin & Adamcik Tanja (2018). Ageism und dessen Bedeutung für faire Chancen, gesund zu altern. In Fonds Gesundes Österreich (Hrsg.), *Faire Chancen gesund zu altern. Beiträge zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit älterer Menschen* (S. 35-41). Wien: Gesundheit Österreich GmbH.

Wenzel Günther & Walenta Christa (2017). BWL-Kompetenz durch E-Learning-Tools. Tagungsband zum 16. E-Learning Tag der FH JOANNEUM am 14.09.2017, S. 28-32.

Weteschnik Martina & Höllhumer Ursula (2018). Die Bio-KonsumentInnen typologie unter der Lupe. Tagungsband des 12. Forschungsforums der Österreichischen Fachhochschulen.

Wolf Daniela (2018). Diversität in Refugees Coding Schools am Beispiel von refugees{code}. Tagungsband des 12. Forschungsforums der Österreichischen Fachhochschulen.

Wolf Daniela & Ebner Martin (2018). From refugee to programmer? An Action-Based Learning Approach for Teaching Coding to Refugees. Proceedings of Edmedia + Innovative Learning, 25.-29.6.2018, Amsterdam.

Konferenz- / Tagungsbeiträge:

Bargehr Jasmine (2018). Welche Auswirkungen haben virtuelles Arbeiten und erlebtes Führungsverhalten auf das subjektive Stressempfinden? Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Carrard Isabelle, Lundin Kvaem Ingela, **Waldherr Karin**, Ioannou Xaris, Argyrides Marios, Harcourt Diana, McArdle Siobhain (2018). Are surgical and non-surgical cosmetic procedures considered to counteract aging in a community sample of middle-aged women surveyed in Switzerland? 8th Appearance Matters Conference, 12.-14.6.2018, Bath (Großbritannien).

Hubmaier Ines & Aghamanoukjan Anahid (2018). Facebook-Strategien österreichischer Fachhochschulen. Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Hudetz Christine & Teufer Birgit (2018). Zero Waste: Nachhaltiges Konsumverhalten zur Müllvermeidung und -reduktion in Österreich. Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Kuso Stefanie, Waldherr Karin, Zeiler Michael, Jacobi Corinna and ICare Consortium (2017). Stakeholder Perspectives towards the implementation of online interventions to prevent mental health problems into health systems in four European countries. 8th EUSPR Conference and Members' Meeting, Vienna, Austria, 20th-22nd September 2017.

Kuso Stefanie, Zeiler Michael, Jacobi Corinna & **Waldherr Karin** im Namen des ICare Consortiums (2018). Erwartungen, Einstellungen und Bedürfnisse relevanter Stakeholder bezüglich Online-Prävention im Bereich psychischer Gesundheit. 21. Wissenschaftliche Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, 23.-24.5.2018, Wien.

Miklavc Nina (2018). Präsentieren und Visualisieren im berufsbegleitenden Fernstudium. Vom Blended Learning zum Distance Learning. Ein Erfahrungsbericht.“, Konferenzbeitrag, 6. Tag der Lehre FH OÖ, 2018.

Miklavc Nina & Siedl Sandra (2018). Effekte der Elternzeit – Wer hat die Macht? Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Pfeiffer Ursula & Waldherr Karin (2018). Tiergestützte Aktivitäten mit Besuchshunden für ältere Menschen im institutionellen Setting. 21. Wissenschaftliche Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, 23.-24.5.2018, Wien.

Pfeiffer Ursula & Waldherr Karin (2018). Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung von tiergestützten Aktivitäten mit Besuchshunden in Institutionen für ältere

Menschen. Posterpräsentation bei der Frühjahrstagung des AK Gesundheitswesen der DeGEval, 2018, 23.5.2018, Wien.

Priesner Christine (2018). Vertrauen als Ressource in betrieblichen Veränderungsprozessen am Beispiel eines österreichischen Produktionsunternehmens. Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Prokop Jonathan & Perg Doris (2018). Verbesserung von IT-Projektmanagementprozessen internationaler Teams mittels Videokonferenzsystemen. Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Ruiz Barbara (2018). Zufriedenheit im Studium: wie viel Anteil haben persönliche Stärken? Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Simsa Ruth, Rameder Paul, **Aghamanoukjan Anahid**, Totter Marion (2018). Spontaneous Volunteering in Social Crisis. Self-organization and Coordination. ISTR International Society of Third Sector Research 13th International Conference, Vrije Universiteit Amsterdam, 10 - 13 July 2018.

Waldherr Karin, Zeiler Michael, **Kuso Stefanie**, Simek Monika, Jacobi Corinna, ICare consortium (2018). Stakeholder perspectives on online interventions to prevent mental health problems from six European countries. 5th Conference of the European Society for Research on Internet Interventions, 19.-20.4.2018, Dublin, Irland.

Weteschnik Martina & Höllhumer Ursula (2018). Die Bio-KonsumentInnen-typologie unter der Lupe. Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Wolf Daniela (2018). Diversität in Refugees Coding Schools am Beispiel von refugees{code}. Forschungsforum der Österreichischen Fachhochschulen 2018, Salzburg.

Wolf Daniela & Ebner Martin (2018). From refugee to programmer? An Action-Based Learning Approach for Teaching Coding to Refugees. Proceedings of Edmedia + Innovative Learning, 25.-29.6.2018, Amsterdam.

Wolf Daniela & Ebner Martin (2018). From Refugee to Programmer? An Action-Based Learning Approach for Teaching Coding to Refugees. In *Proceedings of EdMedia: World Conference on Educational Media and Technology* (pp. 2060-2074). Amsterdam, Netherlands: Association for the Advancement of Computing in Education (AACE). Retrieved July 4, 2018 from <https://www.learnlib.org/primary/p/184446/>.

Wolf Daniela & Hartveld Alexander (2018). Coding for Integration. Best practices from Austria. Conference paper, Conference „Housing and integrating refugees“, 12.-13.4.2018, Freiburg.

Zeiler Michael, **Adamcik Tanja**, **Waldherr Karin**, Jacobi Corinna on behalf of the ICare Consortium (2017). Attitudes towards online prevention in mental health among healthcare professionals, representatives of payors and policymakers in four European countries. ISRII 9th Scientific Meeting, October 12-14, 2017, Berlin, Germany.

Zeiler Michael, **Kuso Stefanie**, **Adamcik Tanja**, Simek Monika, Herrero Rocio, Etchemendy Ernestina, Oliver Elia, Jones Bell Megan, Jacobi Corinna, **Waldherr Karin** (2017). The implementation of Internet-based prevention programs for eating disorders and obesity in the school setting: Implications from a stakeholder survey in Austria and Spain. 25. Internationaler Kongress Essstörungen, Alpbach/Tirol, 19.-21. Oktober 2017.